

cos a la relación comercial en los siglos medievales: privilegios y ordenamientos (S. 289–317), geht der Frage nach, in welcher Weise öffentliche Gewalten über Privilegierungen und Rechtssetzungen auf den Handel im ma. Kastilien einwirkten. – Javier GARCÍA TURZA, *La política comercial de la villa de Logroño y su entorno en la Baja Edad Media* (S. 319–344), meint, die Bedeutung Logroños für den Handel beschränkte sich im MA vor allem auf seine Rolle als Umschlagplatz von Agrarprodukten. Seit dem 14. Jh. läßt sich eine protektionistische Wirtschaftspolitik zur Sicherung der Versorgung der Stadt beobachten. – Pascual MARTÍNEZ SOPENA, *El comercio interregional: Sahagún, un ejemplo castellano* (S. 345–374), geht zunächst auf die Stadtentstehung Sahagúns ein und arbeitet in einem zweiten Schritt die Bedeutung der Märkte und Messen der Stadt im Zusammenhang mit dem spanischen Jakobsweg heraus. – Máximo DIAGO HERNANDO, *Las políticas comerciales de los reinos en la Europa bajomedieval* (S. 375–415), nähert sich in essayistischer Form der Wirtschaftspolitik der europäischen Reiche des Spät-MA und unterscheidet hierbei drei Faktoren: Protektionistische Beschränkungen des Warenverkehrs, Formen der Förderung des Handels und schließlich Störungen durch kriegerische Auseinandersetzungen. – Betsabé CAUNEDO DEL POTRO, *La formación y educación del mercader* (S. 417–454), beobachtet zunächst innerhalb der Ausbildung der ma. Kaufleute die Entwicklung eines Fächerkanons, der von Lesen, Schreiben und Rechnen bis hin zu einer kaufmännischen Methodenlehre im engeren Sinne reichte, und beschäftigt sich dann mit den Formen und Institutionen der Ausbildung. – Sagrario RUIZ BAÑOS / Antonia María MUÑOZ CARAVACA, *El comercio y los comerciantes en el contexto cultural y literario de la Edad Media* (S. 455–490), untersuchen das Bild des Kaufmanns in der kastilischen Dichtung des Spät-MA und beobachten hier die Entwicklung vom Stereotyp zur literarischen Person. – Agustín GÓMEZ GÓMEZ, *El nacimiento de la iconografía de los comerciantes en plena Edad Media* (S. 491–527), vergleicht die Darstellung von Händlern und Handwerkern im Figurenschmuck der Kirchen von Carrión, Uncastillo, Sangüesa, Tudela und Oloron. – María VERDUGO SAMPE-DRO, *El mercado de Logroño en la Edad Media* (S. 529–555), gibt einen Überblick über Geschichte und Bedeutung des Wochenmarkts in Logroño von den Anfängen im 11. Jh. bis ins Spät-MA. – María Pilar SÁENZ PRECIADO, *El mercado del vino en La Rioja medieval. El caso de la granja de San Bartolomé de la Noguera (Tudelilla)* (S. 557–568), bietet einen knappen Überblick über die Geschichte des Weingutes. – Gloria ANDRÉS HURTADO / María DEL MAR DÍEZ GARCÍA / Elena M. PAVÍA LAGUNA, *Colección numismática medieval del Alcázar de Nájera (Campañas arqueológicas 2002 a 2005)* (S. 569–591), präsentieren die bei Grabungen im Alcázar von Najera gefundenen ma. Münzen. – Ignacio MEDEL MARCHENA, *El comercio en la edad media. Recopilación bibliográfica* (S. 593–647), eine nach inhaltlichen Kriterien geordnete Zusammenstellung der von den einzelnen Beiträgen herangezogenen Literatur. – Auch bei diesem Band aus der Veröffentlichungsreihe des Instituto de Estudios Riojanos vermißt der Leser Orts- und Personenindizes, die geholfen hätten, die recht disparaten Beiträge besser zu erschließen. Marc von der Höh

Olivier BRUAND, *Pénétration et circulation du sel de l'Atlantique en France septentrionale (VIII^e–XI^e siècles)*, *Annales de Bretagne et des Pays de l'Ouest*